

Presseinformation

Sperrfrist: Dienstag, 17. September 2019

Sparkassen in Hessen und Thüringen: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2019

Den Sparkassen in Hessen und Thüringen ist ein guter Start ins Geschäftsjahr 2019 gelungen. „Bei den Beständen und im Neugeschäft haben unsere Institute in den ersten sechs Monaten trotz der herrschenden Unsicherheiten deutliche Zuwächse erzielt. Nichts Neues gibt es von der Ertragsentwicklung. Der Zinsüberschuss und die Betriebsergebnisse stehen unverändert unter Druck. Laut Ertragsprognose werden die Sparkassen aber auch 2019 wieder ein auskömmliches Betriebsergebnis erzielen“, fasste Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, die Halbjahresbilanz zusammen.

Die Bilanzsumme der 49 Mitgliedsinstitute ist dank eines starken Kundengeschäfts zum 30. Juni 2019 um 1,9 Mrd. € bzw. 1,5% auf 127,7 Mrd. € gestiegen. Das Wachstum im Kundengeschäft fand sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz statt.

Starke Zuwächse im Kundenkreditgeschäft

Die größten Impulse gingen dabei wieder vom Kundenkreditgeschäft aus, das die Sparkassen in Hessen und Thüringen in den ersten sechs Monaten kräftig ausbauen konnten. Die Ausleihungen erhöhten sich über alle Kundensegmente hinweg um insgesamt 2,0 Mrd. € bzw. 2,7% auf 76,9 Mrd. €. Während die Kreditbestände bei den öffentlichen Haushalten praktisch stabil blieben (-12 Mio. € bzw. -0,3%), stiegen sie bei den Privatpersonen um knapp 500 Mio. € bzw. 1,5% auf 32,7 Mrd. €. Dass dieses Plus doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum ausfiel, war den Wohnungsbaukrediten zu verdanken, deren Bestände sich zwischen Januar und Juni 2019 um 502 Mio. € bzw. 1,8% erhöhten.

Deutliche Zuwächse bei Beständen und im Neugeschäft

Bilanzsumme: +1,5%

Baufinanzierungen treiben Kreditgeschäft mit Privatpersonen

Presseinformation

Politische Unsicherheiten bremsen Firmenkundengeschäft nicht aus

Den größten Zuwachs verbuchten die Sparkassen im Verbandsgebiet einmal mehr im Kreditgeschäft mit Firmenkunden. Die Ausleihungen an Unternehmen und Selbständige verbesserten sich im ersten Halbjahr 2019 um 1,5 Mrd. € bzw. 4,1% auf 37,7 Mrd. €. „Das ist bei den Halbjahreszahlen der größte Sprung seit gut zehn Jahren. So ein Wachstum ist schon beachtlich, zumal sich in Deutschland wegen des Brexits, des Handelskonflikts zwischen den USA und China und anderen Unsicherheiten seit geraumer Zeit die Anzeichen für eine spürbare Abkühlung des konjunkturellen Klimas mehren“, freute sich Grandke.

Größter Sprung seit gut zehn Jahren im Kreditgeschäft mit Firmenkunden

Auch das Neukreditgeschäft der Sparkassen präsentierte sich im ersten Halbjahr 2019 ausgesprochen stark. Die Darlehensauszahlungen und Darlehenszusagen gingen um 7,5% bzw. 9,4% nach oben. Im Neukreditgeschäft mit Unternehmen lag das jeweilige Plus mit 8,5% bzw. 10,2% sogar noch ein Stück höher. „In diesen Zahlen kommt erstens die Zuversicht vieler Firmen zum Ausdruck, dass in der schon seit langem dampfenden internationalen Konfliktküche letztendlich nicht alles so heiß gegessen wie gekocht wird. Zweitens profitieren die Sparkassen davon, dass viele ihrer Kunden im Handwerk, in der Bauwirtschaft und in anderen Branchen tätig sind, die immer noch eine hervorragende Auftragslage aufweisen. Drittens kommt es unseren Sparkassen zupass, dass die Wirtschaft in Hessen und Thüringen gut diversifiziert ist und es hier im Gegensatz zu manch anderer Region keine ausgeprägten industriellen Schwerpunkte gibt, die jetzt im Abschwung zu Klumpenrisiken werden können“, erklärte Grandke.

Neukreditgeschäft wächst stark

Tanz um schwarze Null passt nicht mehr in die Zeit

Angesichts zurückgehender Exporte und der stabilisierenden Rolle der Binnenkonjunktur forderte Grandke mehr Investitionen der

Mehr investieren!

Presseinformation

öffentlichen Hand in Bereiche wie die Infrastruktur, die Digitalisierung, die Energiewende sowie in Bildung und Wissenschaft: „Diese Felder stützen im Abschwung nicht nur die Konjunktur. Sie machen Deutschland auch zukunftsfähig. Dazu kommt, dass die öffentliche Hand dank der faktischen Negativzinsen in der Regel noch etwas zurückbekommt, wenn sie sich Geld leiht. Der Tanz um die schwarze Null passt deshalb nicht mehr in die Zeit. Der Beat hat sich gewandelt.“

Einlagengeschäft mit Zuwächsen

Zuflüsse gab es auch im Einlagengeschäft der Sparkassen. Die Kundenverbindlichkeiten legten zwischen Januar und Juni 2019 um 0,9 Mrd. € bzw. 0,9% auf 101,1 Mrd. € zu. Der Trend zur kurzfristigen Anlage hielt unverändert an: Eigenemissionen und Spareinlagen gingen um 4,5% bzw. 1,2% zurück. Die Täglich fälligen Gelder stiegen um 1,5%. Bei den Termingeldern schlug ein Plus von 24,0% zugrunde. Dieser hohe relative Zuwachs war allerdings einem niedrigen Basiswert geschuldet.

Kurzfristläufer weiter
besonders gefragt

Nettoabsatz im Kundenwertpapiergeschäft steigt deutlich

Im Wertpapiergeschäft mit Kunden waren im ersten Halbjahr 2019 Umschichtungen zu verzeichnen. Die Verkäufe der Kunden fielen um 11,5% höher aus als im Vorjahreszeitraum, wobei vor allem festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds betroffen waren. Gleichzeitig legten die Käufe um 0,5% zu. Aufgrund der verstärkten Verkäufe erhöhte sich der Umsatz der Sparkassen im Wertpapiergeschäft um 5,1% auf 6,3 Mrd. €. Der Nettoabsatz als Saldo von Käufen und Verkäufen reduzierte sich um 28,0% auf 698 Mio. €.

Umsatz im Wertpapier-
geschäft mit Kunden
erhöht sich um 5,1%

Sparkassen stocken Eigenmittel weiter auf

Auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 haben die Sparkassen in Hessen und Thüringen ihre Eigenmittel um 2,4% auf

Kernkapitalquote bei
18,9%

Presseinformation

13,1 Mrd. € aufgestockt. Davon entfielen 12,1 Mrd. € auf Kernkapital. Zum 30. Juni 2019 betrug die Gesamtkapitalquote 20,5% und die Kernkapitalquote 18,9%. „Das zeigt, dass wir kapitalmäßig sehr solide unterwegs und für die auch in Zukunft zu erwartende rückläufige Ertragsentwicklung gut gewappnet sind“, hob Grandke hervor.

Ertragsprognose 2019: Betriebsergebnis weiter unter Druck

Laut Prognosesystem wird der Druck auf das Betriebsergebnis der Sparkassen in Hessen und Thüringen im Gesamtjahr 2019 anhalten. Der Zinsüberschuss wird sinken, während der Provisionsüberschuss und der Verwaltungsaufwand höher gesehen werden. Per saldo wird das Betriebsergebnis vor Bewertung niedriger erwartet als im Vorjahr.

„Es wird Zeit, dass die Europäische Zentralbank (EZB) endlich die Zinswende einleitet. Ihre ultraexpansive Geldpolitik belastet vor allem die Banken, die wie die Sparkassen vom Zinsgeschäft leben. Sie frisst sich in die Altersvorsorge, Stiftungen und Versorgungswerke und löst Blasen an den Vermögensmärkten aus. Wegen der Dauerniedrigzinsphase droht inzwischen eine Generation heranzuwachsen, die keine Zinsen kennenlernt. Das finde ich zutiefst beunruhigend“, schloss Grandke.

Frankfurt am Main / Erfurt, 14. September 2019
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150

www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de

Prognosesystem sieht Zinsüberschuss niedriger und Provisionsüberschuss und Verwaltungsaufwand höher

Grandke: „Endlich Zinswende einleiten!“